



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt











bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Jugendkriminalität und Jugendgefährdung Lagebild für NRW 2016

Jugendkriminalität im Zweijahresvergleich











- > Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg um 741 (+0,7 %) auf 107 238.
- > Der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt stieg von 21,6 % im Jahr 2015 auf 21,7 % im Jahr 2016.
- > Die Tatverdächtigenbelastungszahl (bezogen auf die acht bis unter 21-Jährigen) sank um -1,2 %.
- > Bei den Körperverletzungsdelikten* lässt sich ein Anstieg um +7,8 % bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren verzeichnen.
- > Bei Straftaten gegen das BtMG stieg die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren um +8,0 %.
- > Die Anzahl der Tatverdächtigen bei den Raubdelikten, begangen von unter 21-Jährigen, ging zurück (-4,1 %).
- > Die Tatbegehungen unter Alkoholeinfluss, begangen von unter 21-Jährigen, stiegen um +1,1 %.

Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahre	2015	2016	Veränderung in %	
Straftaten	106 497	107 238	+0,7	
...bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss	10 344	10 458	+1,1	
Körperverletzung*	24 005	25 879	+7,8	
Raub	3 143	3 013	-4,1	
Diebstahl	33 714	32 495	-3,6	
Sachbeschädigung	10 321	10 604	+2,7	
Straftaten nach dem BtMG	13 858	14 963	+8,0	
Erschleichen von Leistungen	11 627	11 489	-1,2	
Tatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 Jahre)	4 606	4 550	-1,2	
Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 Jahre)	273	259	-5,1	

* Bei den Körperverletzungsdelikten wird der Gruppenschlüssel 220 000 dargestellt, unter dem auch die gefährliche und schwere Körperverletzung dargestellt wird.

Jugendkriminalität im Zehnjahresvergleich

- > Der positive Trend des Rückgangs der Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen (bezogen auf die acht bis unter 21-Jährigen) setzt sich im Zehnjahresvergleich mit einem Rückgang um -22,2 % weiterhin fort.
- > Bei den Diebstahldelikten ist im Zehnjahresvergleich ein Rückgang der unter 21-jährigen Tatverdächtigen um -37,8 % zu verzeichnen.
- > Die Tatverdächtigenbelastungszahl der acht bis unter 21-Jährigen ist in den letzten zehn Jahren um -12,6% zurückgegangen.

Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahre	2007	2016	Veränderung in %	
Straftaten	137 379	107 238	-21,9	
...bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss	15 271	10 458	-31,5	
Körperverletzung*	35 130	25 879	-26,3	
Raub	5 129	3 013	-41,3	
Diebstahl	52 228	32 495	-37,8	
Sachbeschädigung	19 392	10 604	-45,3	
Straftaten nach dem BtMG	14 051	14 963	+6,5	
Erschleichen von Leistungen	10 712	11 489	+7,3	
Tatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 Jahre)	5 206	4 550	-12,6	
Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 Jahre)	333	259	-22,2	

* Bei den Körperverletzungsdelikten wird der Gruppenschlüssel 220 000 dargestellt, unter dem auch die gefährliche und schwere Körperverletzung dargestellt wird.

Inhalt

Jugendkriminalität		
	im Zweijahresvergleich	3
	im Zehnjahresvergleich	4
1.	Lagedarstellung	7
1.1	Vorbemerkung	7
1.2	Ermittelte Tatverdächtige	7
1.3	Ermittelte Tatverdächtige in jugendtypischen Deliktsbereichen	8
1.4	Straftaten nach dem BtMG und Straftaten unter Alkoholeinfluss	10
1.5	Kinder, Jugendliche und Heranwachsende als Opfer	11
2	Initiativen	12
2.1	Kurve kriegen / „klarkommen!“	12
2.2	Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)	14
2.3	Wegweiser / Aussteigerprogramm Islamismus	14
2.4	Prävention von Cybercrime im LKA NRW	15
3	Anlagen	16
3.1	Begriffsbestimmungen	16
3.2	Tabellen zu Tatverdächtigen, Mehrfachtatverdächtigen, Belastungszahlen	17
3.3	Tabellen zu Jugendkriminalität/jugendtypischen Delikten	27
3.4	Tabellen zu Jugendgefährdung	36

Tabellenverzeichnis

Tabelle 01	Kriminalitätsentwicklung (insgesamt) 2007 bis 2016	17
Tabelle 02	Tatverdächtige der Gesamtkriminalität (Anzahl) 2007 bis 2016	17
Tabelle 03	Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss 2007 bis 2016 – Straftaten insgesamt	18
Tabelle 04	Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (Anzahl) 2015 bis 2016 geschlechtsspezifisch – Straftaten insgesamt	19
Tabelle 05	Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (Anzahl) 2007 bis 2016 – Körperverletzungsdelikte	19
Tabelle 06	Tatverdächtigenbelastungszahlen 2007 bis 2016	20
Tabelle 07	Tatverdächtigenbelastungszahlen 2007 bis 2016 – weibliche Bevölkerung	20
Tabelle 08	Tatverdächtigenbelastungszahlen 2007 bis 2016 – männliche Bevölkerung	21

Tabelle 09	
Mehrfachtatverdächtige (Anzahl) 2007 bis 2016	21
Tabelle 10	
Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen 2007 bis 2016	22
Tabelle 11	
Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken 2016	22
Tabelle 12	
Mehrfachtatverdächtige (Anzahl) in den Kreispolizeibezirken 2016	24
Tabelle 13	
Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken 2016	25
Tabelle 14	
Tatverdächtige jugendtypischer Delikte (Anzahl) 2015 bis 2016	27
Tabelle 15	
Körperverletzung – insgesamt – 2007 bis 2016 Fälle und Tatverdächtige (Anzahl)	28
Tabelle 16	
Gefährliche und schwere Körperverletzung 2007 bis 2016 – Tatverdächtige (Anzahl)	28
Tabelle 17	
Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige unter 21 Jahren – Anteil der Zuwanderer – bei Körperverletzungen	29
Tabelle 18	
Raubdelikte insgesamt 2007 bis 2016 – Tatverdächtige (Anzahl)	30
Tabelle 19	
Diebstahl insgesamt 2007 bis 2016 – Tatverdächtige (Anzahl)	31
Tabelle 20	
Sachbeschädigung insgesamt 2007 bis 2016 – Tatverdächtige (Anzahl)	32
Tabelle 21	
Erschleichen von Leistungen 2007 bis 2016 – Tatverdächtige (Anzahl)	33
Tabelle 22	
Straftaten gegen das BtM-Gesetz 2007 bis 2016 – Tatverdächtige (Anzahl)	34
Tabelle 23	
Allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen 2007 bis 2016 – Tatverdächtige (Anzahl)	35
Tabelle 24	
Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige unter 21 Jahren - Anteil der Zuwanderer - bei Verstößen gegen das BtMG	35
Tabelle 25	
Opfer nach Alter 2007 bis 2016 – Opferdelikte insgesamt	36
Tabelle 26	
Opfer 2015 bis 2016 – Opferdelikte insgesamt	36
Tabelle 27	
Opferbelastungszahlen 2015 bis 2016	37
Tabelle 28	
Sexueller Missbrauch von Kindern 2007 bis 2016	38
Tabelle 29	
Sexueller Missbrauch von Kindern – Opfer – 2007 bis 2016	38
Tabelle 30	
Misshandlung von Kindern 2007 bis 2016	39
Tabelle 31	
Misshandlung von Kindern – Opfer – 2007 bis 2016	39

1. Lagedarstellung

1.1 Vorbemerkung

Diesem Bericht liegen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) NRW zugrunde. Die Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen für 2016 basiert auf den Bevölkerungszahlen des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) zum 31.12.2015.

1.2 Ermittelte Tatverdächtige

Insgesamt stieg die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren von 106 497 im Jahr 2015 auf 107 238 und liegt somit um +0,7 % (+741) höher als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2015 stieg der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt um +0,1 Prozentpunkte an und liegt für das Berichtsjahr bei 21,7 %.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl der acht bis unter 21-Jährigen ist 2016 im Vergleich zum Vorjahr um -1,2 % zurückgegangen und liegt mit 4 550 um -12,6 % unter dem Wert von vor zehn Jahren (2007: 5 206). Die Tatverdächtigenbelastungszahlen wiesen sowohl bei den männlichen wie bei den weiblichen acht bis unter 21-Jährigen Rückgänge auf (-0,7 %/ -4,4 %).

Die Zahl der jungen Mehrfachtatverdächtigen sank ebenfalls erneut von 6 246 im Vorjahr auf 6 004 im Berichtsjahr. 2007 lag der Wert noch bei 8 716.

Im Berichtsjahr sank er um -3,9 % und lag somit -31,1 % unter dem Wert von vor zehn Jahren. Der Anteil junger Mehrfachtatverdächtiger an jungen Tatverdächtigen (acht bis unter 21 Jahren) insgesamt ist mit -5,6 % um -0,3 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr (2015: 5,9 %).

Die Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl der acht bis unter 21-Jährigen ist von 273 auf 259 zurückgegangen. Es handelt sich um den niedrigsten Wert seit 16 Jahren.

1.3 Ermittelte Tatverdächtige in jugendtypischen Deliktsbereichen

Der positive Trend aus dem Vorjahr setzt sich insbesondere bei der Begehung von Raubdelikten fort. Die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen weist im Vergleich zu 2015 in diesem Deliktsbereich insgesamt einen Rückgang um -4,1 % oder -130 Tatverdächtige (3 013) auf.

Raub

Der Rückgang 2016 verteilte sich gleichermaßen auf Rückgänge bei Handtaschenraub (-18/-21,4 %) und auf Rückgänge bei sonstigen Raubüberfällen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen (-131 / -6,9 %). Im Zehnjahresvergleich setzt sich bei von jungen Tatverdächtigen begangenen Raubdelikten der rückläufige Trend fort. Mit 3 013 Tatverdächtigen im Berichtsjahr liegt die Anzahl der Tatverdächtigen seit 2007 -41,3 % unter dem Zehnjahresvergleichswert.

Betrachtet man den Anstieg der Körperverletzungen in Hinblick auf die Begehung durch deutsche und nicht-deutsche Tatverdächtige unter 21 Jahren, so lässt sich bei den deutschen Tatverdächtigen ein Rückgang um -0,3 % von 18 424 im Jahr 2015 auf 18 373 im Jahr 2016 feststellen.

Bei den durch nichtdeutsche Tatverdächtige unter 21 Jahren begangenen Körperverletzungsdelikten ist eine Steigerung um +34,5 % von 5 581 im Jahr 2015 auf 7 506 Tatverdächtige im Jahr 2016 festzustellen.

Körperverletzung

Die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen bei den Körperverletzungen weist im Vergleich zu 2015 einen Anstieg um +7,8 % (1 874) auf. Unter die dargestellten Körperverletzungsdelikte fallen folgende Straftatbestände¹:

- > § 223 StGB Körperverletzung
- > § 224 StGB Gefährliche Körperverletzung
- > § 225 StGB Misshandlung von Schutzbefohlenen
- > § 226 StGB Schwere Körperverletzung
- > § 227 StGB Körperverletzung mit Todesfolge
- > § 229 StGB Fahrlässige Körperverletzung
- > § 231 StGB Beteiligung an einer Schlägerei

Die Anzahl der unter 21-jährigen Zuwanderer² als Tatverdächtige dieses Deliktbereiches lag im Jahr 2016 bei 3 497 und machte einen Anteil von 46,6 % der nichtdeutschen Tatverdächtigen dieser Altersgruppe aus.

Im Vergleich der Zahlen der Jahre 2015 und 2016 stieg die Anzahl der unter 21-jährigen tatverdächtigen Zuwanderer in diesem Deliktsbereich um +2 045 Tatverdächtige. Dies entspricht einem Zuwachs um +140,8 %. Der Anteil der Zuwanderer an den nicht-deutschen Tatverdächtigen stieg vom Jahr 2015 auf das Jahr 2016 um +20,6 Prozentpunkte (2015: 26,0 %; 2016: 46,6 %).

Im Zehnjahresvergleich ist bei den Körperverletzungsdelikten, begangen von Tatverdächtigen dieser Altersgruppe, weiterhin ein rückläufiger Trend erkennbar. Mit 25 879 im Berichtsjahr liegt die Anzahl der Tatverdächtigen um -26,3 % unter dem Wert des Jahres 2007 (35 130).

¹ Diese folgend aufgeführten Delikte entsprechen dem PKS-Gruppenschlüssel 220 000.

² Der Berechtigungsstatus der dargestellten Zuwanderer wird mit den Aufenthaltsanlässen aus dem Jahr 2015 dargestellt. Das für 2016 neu hinzugekommene Kriterium „International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte“ wurde zugunsten der Vergleichbarkeit nicht berücksichtigt.

4 700 (18,2 %) der Körperverletzungsdelikte der unter 21-Jährigen wurden unter Alkoholeinfluss begangen. Dies entspricht einem Rückgang zum Vorjahr um -81 Delikte.

Verglichen mit dem Wert von vor zehn Jahren ist ein Rückgang der Anzahl der Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss bei den Körperverletzungen³ insgesamt um -34,6 % von 7 188 Tatverdächtigen im Jahr 2007 auf 4 700 im Berichtsjahr zu verzeichnen.

Diebstahl

Ebenfalls ging 2016 die Zahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen beim Diebstahl im Vergleich zum Vorjahr von 33 714 um -3,6 % auf 32 495 zurück. Noch deutlicher zeigte sich der Rückgang im Zehnjahresvergleich (von 52 228 um -37,8 % auf 32 496).

Sachbeschädigung

Bei den Sachbeschädigungen weist die Anzahl der jungen Tatverdächtigen einen Anstieg um +276 oder +2,7 % auf 10 604 aus. Verglichen mit dem Wert von vor zehn Jahren ist ein Rückgang der Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren um -45,3 % zu verzeichnen. Mehr als die Hälfte (53,3 %) der Sachbeschädigungen durch junge Tatverdächtige sind Delikte auf Straßen, Wegen und Plätzen. Die Zahl sank von 5 736 im Jahr 2015 um -79 (-1,4 %) auf 5 657 im Berichtsjahr.

Verstöße gegen das BtMG

Die Anzahl der jungen Tatverdächtigen bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) ist 2016 um +1 105 (+8,0 %) gestiegen und liegt mit +14 963 über dem Wert von vor zehn Jahren (14 051). Ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt in diesem Deliktsbereich betrug 2016 28,2 %.

Bei den allgemeinen Verstößen gegen § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen wurden bei den unter 21-Jährigen 10 174 Tatverdächtige erfasst. Dies entspricht einem Anteil von insgesamt 68,0 % der Tatver-

dächtigen in diesem Altersbereich bei den Straftaten gegen das BtMG.

Erschleichen von Leistungen

Bei der Erschleichung von Leistungen (meist Beförderungsererschleichungen) sank die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahre um -1,6 % auf 11 489.

Straftaten mit dem Tatmittel Internet

Bei den Straftaten, die mit dem Tatmittel Internet⁴ begangen wurden, konnte ein Rückgang um -7,5 % von 4 066 Tatverdächtigen im Jahr 2015 auf 3 761 Tatverdächtige im Berichtsjahr verzeichnet werden.

Straftaten mit dem Merkmal „Tatörtlichkeit Schule“

21 841 Straftaten mit dem Merkmal „Tatörtlichkeit Schule“ (1. bis 13. Klasse) waren für 2016 insgesamt zu verzeichnen (+996 mehr als 2015). Das sind 1,5 % aller registrierten Straftaten. Insgesamt 38,4 % der Tatverdächtigen unter 21 Jahre wurden im Zusammenhang mit dem „Tatort Schule“ erfasst.

Die Erfassung von Tatverdächtigen unter dem Merkmal „Tatörtlichkeit Schule“ umfasst alle Tatverdächtigen, unabhängig ihres Alters, deren Straftaten

- > in Schulgebäuden und auf den umfriedeten Gelände von Schulen,
- > im unmittelbaren Umfeld einer Schule, soweit die Örtlichkeit in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Schulbereich steht,
- > auf dem Schulweg, sofern die Tat einen unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt, begangen wurden
- > oder deren tatbestandliche Erfüllung außerhalb des Schulgebäudes, im Zusammenhang mit Veranstaltungen wie z. B. einer Klassenfahrt eintritt und einen unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt.

³ Diese folgend aufgeführten Delikte entsprechen dem PKS-Gruppenschlüssel 220 000.

⁴ Erfasst werden grundsätzlich alle Delikte, zu deren Tatbestandsverwirklichung das Medium Internet als Tatmittel verwendet wird – die Verwendung eines PC/Notebook pp. allein reicht nicht aus.

⁵ vgl. Fußnote 3

Bei den mit dem Merkmal „Tatörtlichkeit Schule“ erfassten Fällen handelt es sich überwiegend um Diebstahlsdelikte (10 418), Sachbeschädigungen (4 513), Körperverletzungen⁵ (2 841) sowie Verstöße gegen das BtMG (1 020).

Im Zusammenhang mit der „Tatörtlichkeit Schule“ ist bei Verstößen gegen das BtMG der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahre von 785 im Jahr 2015 um +107 auf 892 im Jahr 2016 gestiegen.

An Schulen liegt der Anteil der unter 21-Jährigen an Verstößen gegen das BtMG bei 6,0 %, gemessen an allen BtM-Delikten dieser Altersgruppe.

Im Zehnjahresvergleich ist der Anteil der jungen Tatverdächtigen am Gesamtanteil der Tatverdächtigen bei den allgemeinen Verstößen gegen § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen um -3,3 Prozentpunkte zurückgegangen (2007: 40,7 %; 2016: 37,4 %).

1.4 Straftaten nach dem BtMG und Straftaten unter Alkoholeinfluss

Die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen bei Verstößen gegen das BtMG stieg insgesamt um +8,0 % auf 14 963, bei allgemeinen Verstößen gegen § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen um +11,4 % zum Vorjahr an und lag mit 10 174 über dem Wert von 2007 (7 434).

Betrachtet man den Anstieg der Straftaten gegen das BtMG in Hinblick auf die Begehung durch deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige unter 21 Jahre, so lässt sich bei den deutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um +6,4 % von 11 337 im Jahr 2015 auf 12 063 im Jahr 2016 feststellen.

Bei den durch nichtdeutsche Tatverdächtige unter 21 Jahre begangenen Straftaten gegen das BtMG ist eine Steigerung um +15,0 % von 2 521 im Jahr 2015 auf 2 900 Tatverdächtige im Jahr 2016 festzustellen.

Die Anzahl der unter 21-jährigen Zuwanderer⁶ als Tatverdächtige dieses Deliktsbereiches lag im Jahr 2016 bei 1 023 und machte einen Anteil von 35,3 % der nichtdeutschen Tatverdächtigen dieser Altersgruppe aus. Im Jahr 2015 lag dieser Anteil bei 27,8 % (701 Tatverdächtige).

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der unter 21-jährigen tatverdächtigen Zuwanderer in

diesem Deliktsbereich um +322 Tatverdächtige. Dies entspricht einem Zuwachs um +45,9 %.

Der Anteil der Zuwanderer an den nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg um +7,5 Prozentpunkte (2015: 27,8 %; 2016: 35,3 %).

Die Anzahl der unter Alkoholeinfluss handelnden jungen Tatverdächtigen stieg von 2015 auf 2016 um +1,1 % auf 10 458. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der unter Alkoholeinfluss handelnden Tatverdächtigen betrug 2016 19,2 % (2015: 19,8 %).

2016 waren 4 700 (44,9 %) der von unter 21-Jährigen unter Alkoholeinfluss begangenen Straftaten Körperverletzungen⁷.

Im Zehnjahresvergleich sank die Anzahl der jungen Tatverdächtigen unter 21 Jahren, die unter Alkoholeinfluss Straftaten begingen, um -4 813 (-31,5 %).

⁶ Der Berechtigungsstatus der dargestellten Zuwanderer wird mit den Aufenthaltsanlässen aus dem Jahr 2015 dargestellt. Das für 2016 neu hinzugekommene Kriterium „International/nationale Schutzberechtigte und Asylberechtigte“ wurde zugunsten der Vergleichbarkeit nicht berücksichtigt.

⁷ Diese folgend aufgeführten Delikte entsprechen dem PKS-Gruppenschlüssel 220 000.

1.5 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende als Opfer

Die Zahl der unter 21-jährigen Opfer⁸ ist von 52 078 im Jahr 2015 auf 56 751 im Berichtsjahr gestiegen. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung um +9,0 %. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Opfer stieg von 22,9 % auf 23,0 %. Die Anzahl männlicher junger Opfer war mit 32 445 deutlich höher als die der weiblichen mit 24 306.

14 512 Opfer waren Kinder, 20 200 Jugendliche und 22 039 Heranwachsende. In allen drei Altersgruppen sind Steigerungen festzustellen. Im Zehnjahresvergleich lagen die Opferzahlen 2016 um -26,7 % unter dem Niveau von 2007 (2016: 56 751; 2007: 71 892).

Die Opferbelastungszahlen (OBZ) der Kinder stieg von 604 im Jahr 2015 auf 651 im Berichtsjahr. Die OBZ bei den übrigen Altersgruppen stieg ebenfalls. Die der Jugendlichen stieg 2016 im Vergleich zum Vorjahr von 2 505 auf 2 753 und die der Heranwachsenden von 3 519 im Vorjahr auf 3 609 in 2016.

Sexueller Missbrauch von Kindern

Die Fallzahlen des sexuellen Missbrauchs⁹ von Kindern sind im Berichtsjahr mit 2 334 um +87 Fälle gegenüber dem Vorjahr (2 247) gestiegen.

Die Anzahl der Opfer in diesem Deliktsbereich ist mit 2 679 im Jahr 2016 um +156 gegenüber dem Jahr 2015 (2 523) gestiegen.

Im Zehnjahresvergleich liegen die Opferzahlen 2016 um 28,3 % unter dem Niveau von 2007 (2016: 2 679; 2007: 3 437). Die Anzahl der weiblichen Opfer überwiegt nach wie vor deutlich (75,9 % Mädchen und 24,1 % Jungen).

Misshandlung von Kindern

Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle von Kindesmisshandlung¹⁰ stieg von 509 auf 549, die Anzahl der Opfer in diesem Deliktsfeld stieg im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls (von 588 auf 660).

Die OBZ lag bei Kindesmisshandlung in 2016 bei 29,6 (gegenüber 27,9 in 2007), beim sexuellen Missbrauch von Kindern lag die OBZ in 2016 bei 120 (gegenüber 140 in 2007).

⁸ Angaben über Opfer werden in der PKS NRW nur bei bestimmten Straftaten(-gruppen) erfasst. Hierzu zählen Straftaten gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung).

⁹ Straftatenschlüssel 131000 Verstöße gegen §§ 176, 176a, 176b StGB

¹⁰ Straftatenschlüssel 223100 Verstöße gegen § 225 StGB

2 Initiativen

2.1 Kurve kriegen¹¹ / „klarkommen!“¹²

Die NRW-Initiative „Kurve kriegen – Dem Leben eine neue Richtung geben“



Mit Intensivtäterkonzeptionen reagiert die Polizei NRW bereits seit vielen Jahren erfolgreich auf diese kleine und hochdelinquente Gruppe. Um darüber hinaus kriminelle Karrieren bereits im Entstehungsprozess erkennen und nachhaltig verhindern zu können, ging sie mit der NRW-Initiative „Kurve kriegen“ seit Herbst 2011 zunächst in acht Modellregionen erfolgreich einen neuen Weg. Besonders kriminalitätsgefährdete Kinder und junge Jugendliche werden von der Polizei an pädagogische Fachkräfte (PFK) vermittelt, die sie und ihre Familien betreuen, um die möglichen Ursachen von Kriminalität, wie soziale Ausgrenzung, Schulabsentismus, fehlende Tagesstruktur und Erziehungsschwierigkeiten positiv zu beeinflussen. Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten im Rahmen von Dienstleistungsverträgen, die mit freien Trägern

der Kinder- und Jugendhilfe geschlossen wurden, in den Teams der Kreispolizeibehörden. In den Liegenschaften der Polizei haben sie auch ihren Arbeitsplatz. Die individuellen und frühzeitigen Hilfsangebote werden in enger Kooperation mit den Jugendämtern abgestimmt und wirken langfristig kriminalpräventiv.

Dies wurde im Rahmen der umfangreichen wissenschaftlichen Evaluation der Initiative „Kurve kriegen“ deutlich belegt. Sowohl die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel als auch die PROGNOSE AG, die eine bundesweit in dieser Form einmalige Kosten-Nutzen-Analyse durchführte, kommen in Ihren Studien zu dem Ergebnis, dass „Kurve kriegen“ die Kinder und ihre Eltern sehr gut erreicht. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgte die Entscheidung, „Kurve kriegen“ in 2016 deutlich weiter auszubauen. Mit Bochum, Bonn, Düsseldorf, dem Ennepe-Ruhr-Kreis, Essen, Gelsenkirchen, dem Landkreis Mettmann, Mönchengladbach, Münster, Oberhausen und dem Landkreis Paderborn traten insgesamt elf Kreispolizeibehörden hinzu, die ab Mitte 2016 sukzessive an den Start gingen. Mittelfristig ist ein weiteres „Rollout“ geplant.

Weitere Informationen zur Initiative „Kurve kriegen“ sind im Internet unter www.kurvekriegen.nrw.de abrufbar.

¹¹ Beiträge des MIK NRW - „Projekt Prävention Jugendkriminalität“

¹² Beiträge des MIK NRW - „Projekt Prävention Jugendkriminalität“

Die NRW-Initiative „klarkommen! – Chancen bieten durch Prävention vor Ort“



Seit einigen Jahren hat sich die Migration junger Menschen, die aus inner- oder außereuropäischen Staaten begleitet durch ihre Familien oder unbegleitet nach Deutschland kommen, stark erhöht. Manche von ihnen fallen der Polizei durch Straftaten in außergewöhnlicher Quantität und/oder Qualität auf. Kultureller Hintergrund oder Erfahrungen auf den teilweise jahrelangen Reisewegen machen es den jungen Menschen bzw. ihren Familien oft schwer, dem deutschen Staat und seinen Institutionen zu vertrauen. Entsprechend schwierig und bisweilen fast unmöglich wird es, diese Menschen zu erreichen. Oftmals entziehen sie sich auch ganz bewusst dem Regel- und Hilfesystem.

Um Straftaten und Opfer zu verhindern und die Situation für die zugewanderten Menschen und die Bevölkerung zu entspannen, muss ein spezifischer und wirkungsvoller Zugang zu dieser Zielgruppe gefunden werden. Erst wenn dieser erreicht ist, kann an den zu Grunde liegenden Problemen und Ursachen gearbeitet werden. Die Initiative „klarkommen!“ wurde zunächst in Zusammenarbeit mit den besonders betroffenen Kreispolizeibehörden Dortmund, Duisburg und Köln ausgestaltet. Für die kriminalpräventive Arbeit stehen der Polizei dort besonders fremdsprachenkompetente pädagogische Fachkräfte zur Seite, die für die Betreuung der Teilnehmer zuständig sind und analog der Initiative „Kurve kriegen“ über Dienstleistungsverträge an die Behörden gebunden sind.

Durch den eigenen kulturellen Hintergrund bringen die Sozialarbeiter ein besonderes Verständnis für die Bedarfslage der Zielgruppe mit, zu denen u. a. auch minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge gehören. Zu ihren Aufgaben gehört nicht nur das Dolmetschen und die Überwindung von sprachlichen Hürden, sondern auch ein kultursensibles Vermitteln, Intervenieren bei (sozio-)kulturellen Missverständnissen und die Beratung aller Beteiligten.

Die Initiative wurde durch die Zentralstelle Evaluation des LKA NRW evaluiert. Die Evaluation attestiert einen hohen Erreichungsgrad der Zielgruppe, erste gute Ergebnisse im Bereich der Bildungsbiografien die so bisher durch das Regelsystem nicht erreicht wurden und insbesondere eine signifikante Reduktion der Straftaten. Durch die kriminalpräventive Initiative „klarkommen!“ ist es erstmals gelungen, einen muttersprachlichen und kultursensiblen Zugang zu dieser Zielgruppe zu finden und die repressive Arbeit der Polizei wirkungsvoll zu unterstützen.

Daher wird auch „klarkommen!“ sukzessive ausgeweitet. In Köln wurde das bestehende Setting bereits im Sommer 2016 verdoppelt, in Dortmund arbeitet man aktuell an einer Ausweitung und Duisburg passt an veränderte Bedarfe an. In Aachen, Bonn, Düsseldorf und Essen wird es in 2017 zur Einführung dieser erfolgreichen Initiative kommen.

Weitere Informationen zu der Initiative „klarkommen!“ sind im Internet unter www.klarkommen.nrw.de abrufbar.

Die Landeskampagne „Kurve kriegen - Dem Leben eine neue Richtung geben“ und das Projekt „klarkommen! - Chancen bieten durch Prävention vor Ort“ werden durch das „Projekt Prävention Jugendkriminalität“ beim MIK NRW koordiniert.

2.2 Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK): polizeifürdich ein Jahr online

Seit dem 01.01.2016 ist das neue Internetangebot



www.polizeifuerdich.de der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) für Kinder und Jugendliche online. Auf „polizeifürdich“ finden junge Nutzer der Zielgruppe zwischen zwölf und 15 Jahren umfangreiche Informationen über jugendspezifische Polizeithemen, wie beispielsweise Dieb-

stahl, Körperverletzung, Drogen, Sachbeschädigung, Cybermobbing sowie zur Internet und Smartphone Nutzung. Außerdem bietet die Seite fundierte Rechtsinformationen und erklärt unter anderem, wie ein Strafverfahren abläuft.

Darüber hinaus erhalten die User Informationen über die Aufgaben der Polizei sowie Hilfeangebote. Eine Suchfunktion und ein ausführliches Glossar ergänzen die Seite. Nach wie vor gibt es kein vergleichbar umfassendes und umfangreiches Online-Angebot an kriminalpräventiven Themen für die genannte Zielgruppe. Das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen ist Mitglied im Redaktionsteam.

2.3 Wegweiser / Aussteigerprogramm Islamismus

Die NRW-Initiative „Wegweiser – gemeinsam gegen Salafismus“¹³

Das Präventionsprogramm „Wegweiser“ richtet sich



an Personengruppen, die bereits mit der salafistischen Szene sympathisieren oder in diese abzurutschen drohen sowie an deren soziales Umfeld. Es verfolgt das Ziel, bei Jugendlichen oder jungen Heranwachsenden einen Radikalisierungsprozess in seinen Anfängen zu verhindern. Über Gespräche mit Personen aus dem direkten Umfeld besteht die Möglichkeit, die Betroffenen frühzeitig zu erreichen. „Wegweiser“ beschränkt sich nicht nur auf die Betreuung des sozialen Umfelds, sondern bezieht die betroffenen Jugendlichen und jungen Menschen in die Beratungsarbeit ein.

Das Programm ist dezentral und niedrigschwellig organisiert und wird vom Land NRW finanziert. Es wird von örtlichen Trägern durchgeführt, die eine Anlaufstelle einrichten und für die persönliche Beratungsarbeit

sozialpädagogisch geschultes Personal einstellen. Von Bedeutung ist, dass die Betreuerinnen und Betreuer die Beratung und Unterstützung nicht alleine leisten, sondern dabei aktiv die örtlichen Netzwerkpartner (Vereine, Sozialverbände, kommunale Ämter, Familienberatung, Jobcenter, Moscheegemeinden, Polizei usw.) mit einbinden. Die „Wegweiser“-Betreuerinnen und Betreuer erarbeiten mit den Betroffenen und deren sozialem Umfeld so mit Hilfe des Netzwerks ein individuell zugeschnittenes Unterstützungskonzept.

Die 2014 eingerichteten Anlaufstellen in Bochum, Bonn und Düsseldorf wurden bis 2016 um weitere sieben ergänzt (Bergisches Land, Kreis Wesel/Dinslaken, Duisburg, Dortmund, Köln, Münster und Mönchengladbach). Weitere Anlaufstellen in Aachen sowie in Bielefeld und Herford wurden Anfang 2017 eröffnet. Die Ausweitung auf sechs weitere Standorte in diesem Jahr befindet sich bereits in der Umsetzung. Daneben bietet eine „Wegweiser“-Hotline beim MIK NRW Beratung und Einschätzungshilfe für Ratsuchende. Weitere Informationen zu Wegweiser incl. der FAQ sind im Internet unter <http://www.mik.nrw.de/verfassungsschutz/islamismus/wegweiser.html> abrufbar.

¹³ Beitrag des MIK NRW - Abteilung 6, Verfassungsschutz Referat 614 (Prävention, Aussteigerprogramme)

Das Aussteigerprogramm Islamismus (API) des Landes NRW¹⁴



Der Verfassungsschutz NRW hat im Ländervergleich das erste staatliche Ausstiegsangebot im Phänomenbereich Islamismus entwickelt. Es richtet sich an stark radikalisierte und in die islamistische Szene fest eingebundene Personen. Auch Rückkehrer aus Kriegsgebieten und wegen entsprechender politischer Straftaten verurteilte Inhaftierte können sich an das Programm wenden, wenn sie sich aus der Szene lösen wollen.

Hauptarbeit ist die ideologische Aufarbeitung, bei der sich die Betroffenen mit ihrer Vergangenheit und ihrem Weg in den Extremismus auseinandersetzen müssen. Daneben wird „Hilfe zur Selbsthilfe“ geleistet. Die Aussteiger werden dabei unterstützt, ihre eigenen Ressourcen zu mobilisieren.

Daher sind zum Beispiel Jobcenter, Bildungseinrichtungen, Schuldenberatung oder kommunale Stellen für Beratungs- und Unterstützungsleistungen wichtige Partner für die Ausstiegsbegleiter; sie werden bei Bedarf hinzugezogen. Ungelöste existenzielle Probleme wie Arbeitslosigkeit oder finanzielle Schwierigkeiten können eine beginnende Distanzierung von der Szene unterbrechen. Ein Ausstieg ist erfahrungsgemäß ein langer Weg über Jahre, bei dem immer wieder Rückschläge auftreten können.

Das API hat sich seit der Implementierung des Programms im Jahr 2014 mit knapp 110 Personen aus dem entsprechendem Spektrum befasst. Etwa 45 Fälle werden derzeit aktiv bearbeitet. 10 Fälle wurden in andere Hilfesysteme übergeleitet, um dort noch zielgerichteter an den jeweiligen Problemlagen (z.B. erhebliche psychische Erkrankungen) arbeiten zu können.

Voraussetzungen für eine Teilnahme am Programm sind ein erklärter Ausstiegswille und Freiwilligkeit. Die Beratungsarbeit ist vertraulich. Gesprächsinhalte werden ohne Zustimmung nicht an andere Stellen weitergegeben. Die Klienten erhalten individuell angepasste Hilfe, ohne dass sie ihre früheren „Brüder“ und „Schwestern“ verraten müssen.

Das Aussteigerprogramm Islamismus ist über die E-Mail-Adresse kontakt@ausstieg-islamismus.nrw.de und die Telefonnummer 0211 837 1926 erreichbar.

Neben den oben genannten Präventions- und Aussteigerprogrammen für Jugendliche und Heranwachsende aus der radikalen islamistischen Szene bietet der Verfassungsschutz NRW weiterhin das Aussteigerprogramm „Spurwechsel“ an. Es richtet sich an ausstiegswillige Jugendliche und junge Erwachsene aus der rechtsextremistischen Szene. Ergänzend wird das Fortbildungskonzept „VIR-Fortbildungen“¹⁵ (Veränderungsimpulse bei Rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen) für Personen, die beruflich oder ehrenamtlich mit rechtsorientierten Jugendlichen oder jungen Erwachsenen im Kontakt sind, angeboten.

2.4 Prävention von Cybercrime im LKA NRW

Prävention von Jugendkriminalität und Jugendschutz sind in einer zunehmend vernetzten Welt wichtige und ernstzunehmende Themenbereiche. Das LKA NRW setzt deshalb bei der Präventionsarbeit einen Schwerpunkt im Bereich „Prävention von Cybercrime

im weiteren Sinne“. Auf der Grundlage aktueller Entwicklungen und Analysen werden entsprechende Präventionskonzepte und -hinweise entwickelt und zur Verfügung gestellt.

¹⁴ Beitrag des MIK NRW - Abteilung 6, Verfassungsschutz Referat 614 (Prävention, Aussteigerprogramme)

¹⁵ Das „VIR-Fortbildungskonzept“ ist ein Kooperationsprojekt der AK Ruhr gegen rechtsextreme Tendenzen bei Jugendlichen, der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e. V., dem MIK NRW und dem LWL Westfalen-Lippe.

3 Anlagen

3.1 Begriffsbestimmungen

Bekannt gewordener Fall/erfasster Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine polizeiliche Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall ist jede Straftat, für die nach polizeilicher Bewertung mindestens ein namentlich bekannter Tatverdächtiger/eine namentlich bekannte Tatverdächtige festgestellt worden ist.

Tatverdächtige (TV) sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses, zumindest aber aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterschaft, Anstiftung und Beihilfe. Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe unberücksichtigt bleiben. Die PKS zählt als Tatverdächtige z. B. auch schuldunfähige Kinder (§ 19 StGB) und Personen, die wegen seelischer Störungen schuldunfähig sind (§ 20 StGB). Seit dem 01.01.1985 gilt in Nordrhein-Westfalen die „echte Tatverdächtigenzählung“: Unabhängig davon, wie oft einzelne Tatverdächtige in einem Berichtszeitraum in Erscheinung treten (in verschiedenen Monaten, bei verschiedenen Behörden), werden sie nur einmal gezählt. Tatverdächtige, für die in einem Ermittlungsverfahren mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden (z. B. Diebstahl aus Kfz), werden jeweils nur einmal gezählt. Werden ihnen in einem Ermittlungsverfahren mehrere Fälle verschiedener Straftaten zugeordnet (z. B. Diebstahl und Betrug), werden sie für jede Untergruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen jeweils nur einmal registriert.

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit werden gesondert erfasst.

Junge Mehrfachtatverdächtige (MTV) sind Personen von acht bis unter 21 Jahre, die in einem Berichtsjahr mit fünf oder mehr Straftaten registriert werden.

Alkoholeinfluss bei Tatausführung liegt vor, wenn dadurch die Urteilskraft der oder des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Aufklärungsquote (AQ) bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden, die zuvor als unaufgeklärte Fälle erfasst wurden.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ab acht Jahren, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ) bezogen auf junge MTV ist die TVBZ für 8- bis unter 21-Jährige mit fünf und mehr registrierten Straftaten in einem Berichtsjahr.

$$\text{MTVBZ} = \frac{\text{MTV ab 8 Jahren bis unter 21 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren bis unter 21 Jahren}}$$

Opferbelastungszahl (OBZ) ist die Anzahl der erfassten Opfer errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$\text{OBZ} = \frac{\text{Anzahl der Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

3.2 Tabellen zu Tatverdächtigen, Mehrfachtatverdächtigen, Belastungszahlen

Tabelle 01

Kriminalitätsentwicklung (insgesamt) 2007 bis 2016

Jahr	Erfasste Fälle	Zu-/Abnahme erfasster Fälle in %	Aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote in %	Häufigkeitszahl
2007	1 495 333		736 035	49,2	8 294
2008	1 453 203	- 2,8	716 494	49,3	8 075
2009	1 458 438	+ 0,4	740 165	50,8	8 133
2010	1 442 801	- 1,1	720 199	49,9	8 073
2011	1 511 469	+ 4,8	741 453	49,1	8 470
2012	1 518 363	+ 0,5	745 335	49,1	8 510
2013	1 484 943	- 2,2	726 170	48,9	8 320
2014	1 501 125	+ 1,1	747 038	49,8	8 543
2015	1 517 448	+ 1,1	753 023	49,6	8 603
2016	1 469 426	- 3,2	744 639	50,7	8 225

Tabelle 02

Tatverdächtige der Gesamtkriminalität (Anzahl) 2007 bis 2016

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2007	16 994	6 644	23 638	45 165	17 513	62 678	40 489	10 574	51 063
2008	17 492	6 933	24 425	45 293	18 139	63 432	41 088	11 193	52 281
2009	16 271	6 557	22 828	43 277	18 570	61 847	41 131	11 667	52 798
2010	14 974	6 212	21 186	40 394	18 422	58 816	40 335	12 057	52 392
2011	13 878	5 873	19 751	36 806	17 081	53 887	39 399	11 916	51 315
2012	11 707	4 902	16 609	33 905	15 181	49 086	37 806	11 498	49 304
2013	10 611	4 599	15 210	32 102	14 199	46 301	35 700	10 800	46 500
2014	10 172	4 197	14 369	31 364	13 935	45 299	35 628	10 619	46 247
2015	9 617	4 272	13 889	32 222	13 139	45 361	36 695	10 552	47 247
2016	10 280	4 636	14 916	32 317	12 542	44 859	37 506	9 957	47 463
Zu-/Abnahme	+ 663	+ 364	+ 1 027	+ 95	- 597	- 502	+ 811	- 595	+ 216
2016 ggü. 2015	+ 6,9 %	+ 8,5 %	+ 7,4 %	+ 0,3 %	- 4,5 %	- 1,1 %	+ 2,2 %	- 5,6 %	+ 0,5 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-An- teil*	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2007	102 648	34 731	137 379	28,7	261 717	80 261	341 978	364 365	114 992	479 357
2008	103 873	36 265	140 138	28,2	271 581	84 453	356 034	375 454	120 718	496 172
2009	100 679	36 794	137 473	27,7	273 054	85 852	358 906	373 733	122 646	496 379
2010	95 703	36 691	132 394	26,7	274 603	87 958	362 561	370 306	124 649	494 955
2011	90 083	34 870	124 953	25,3	279 244	89 816	369 060	369 327	124 686	494 013
2012	83 418	31 581	114 999	23,9	277 102	89 159	366 261	360 520	120 740	481 260
2013	78 413	29 598	108 011	22,6	278 371	91 579	369 950	356 784	121 177	477 961
2014	77 164	28 751	105 915	21,9	285 147	93 466	378 613	362 311	122 217	484 528
2015	78 534	27 963	106 497	21,6	290 941	94 807	385 748	369 475	122 770	492 245
2016	80 103	27 135	107 238	21,7	294 577	93 070	387 647	374 680	120 205	494 885
Zu-/Ab- nahme	+ 1 569	- 828	+ 741		+ 3 636	- 1 737	+ 1 899	+ 5 205	- 2 565	+ 2 640
2015 ggü. 2014	+ 2,0 %	- 3,0 %	+ 0,7 %		+ 1,2 %	- 1,8 %	+ 0,5 %	+ 1,4 %	- 2,1 %	+ 0,5 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen

Tabelle 03

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss 2007 bis 2016 – Straftaten insgesamt

Jahr	TV - insg.	Kinder		Jugendliche	Heranwach- sende	unter 21 - insg.	Erwachsene
		unter 8	insgesamt				
2007	55 950	4	103	5 794	9 374	15 271	40 679
2008	63 208	6	117	6 707	10 969	17 793	45 415
2009	64 669		88	6 471	11 598	18 157	46 512
2010	62 482	1	77	6 136	10 881	17 094	45 388
2011	60 899		91	5 485	10 345	15 921	44 978
2012	61 599		52	5 151	10 208	15 411	46 188
2013	58 081	1	52	4 347	8 715	13 114	44 967
2014	55 097		48	3 635	7 709	11 392	43 705
2015	52 243	3	48	3 326	6 970	10 344	41 899
2016	54 375	2	44	3 376	7 038	10 458	43 917

Tabelle 04

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (Anzahl) 2015 bis 2016 geschlechtsspezifisch – Straftaten insgesamt

Altersgruppen		Jahr		Zu-/Abnahme			
		2015	2016		absolut		%
Tatverdächtige insgesamt	männl.	46 564	48 284	+	1720	+	3,6
	weibl.	5 679	6 091	+	412	+	6,8
	insg.	52 243	54 375	+	2132	+	3,9
unter 14 Jahre	männl.	31	29	-	2	-	6,9
	weibl.	17	15	-	2	-	13,3
	insg.	48	44	-	4	-	9,1
14 bis unter 18 Jahre	männl.	2 857	2 884	+	27	+	0,9
	weibl.	469	492	+	23	+	4,7
	insg.	3 326	3 376	+	50	+	1,5
18 bis unter 21 Jahre	männl.	6 353	6 423	+	70	+	1,1
	weibl.	617	615	-	2	-	0,3
	insg.	6 970	7 038	+	68	+	1,0
unter 21 Jahre insgesamt	männl.	9 241	9 336	+	95	+	1,0
	weibl.	1 103	1 122	+	19	+	1,7
	insg.	10 344	10 458	+	114	+	1,1

Tabelle 05

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (Anzahl) 2007 bis 2016 – Körperverletzungsdelikte

Jahr	TV - insg.	Kinder		Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 - insg.	Erwachsene
		unter 8	insgesamt				
2007	29 213	2	14	2 331	4 843	7 188	22 025
2008	32 087	1	20	2 628	5 460	8 108	23 979
2009	33 413		18	2 512	5 841	8 371	25 042
2010	32 975		14	2 595	5 622	8 231	24 744
2011	32 100		18	2 241	5 315	7 574	24 526
2012	32 695		8	2 066	5 317	7 391	25 304
2013	30 715		13	1 620	4 421	6 054	24 661
2014	28 763		11	1 398	3 859	5 268	23 495
2015	27 505		12	1 237	3 532	4 781	22 724
2016	28 693		10	1 215	3 475	4 700	23 993

Tabelle 06

Tatverdächtigenbelastungszahlen 2007 bis 2016

Jahr	TV ab 8 insgesamt	8 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	8 bis unter 21 Jahre	ab 21 Jahre
2007	2 861	1 970	7 456	8 069	5 206	2 425
2008	2 962	2 080	7 632	8 181	5 363	2 521
2009	2 970	1 973	7 665	8 175	5 331	2 542
2010	2 969	1 862	7 503	8 167	5 227	2 567
2011	2 966	1 773	6 992	8 042	5 015	2 608
2012	2 889	1 542	6 417	7 881	4 714	2 577
2013	2 867	1 434	6 090	7 633	4 505	2 593
2014	2 951	1 381	6 040	8 050	4 547	2 689
2015	2 988	1 336	6 106	8 155	4 606	2 726
2016	2 969	1 361	6 113	7 772	4 550	2 712

Tabelle 07

Tatverdächtigenbelastungszahlen 2007 bis 2016 – weibliche Bevölkerung

Jahr	8 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	8 bis unter 21 Jahre	ab 21 Jahre
2007	1 148	4 272	3 412	2 699	1 096
2008	1 228	4 477	3 579	2 850	1 152
2009	1 180	4 723	3 695	2 931	1 172
2010	1 137	4 824	3 847	2 976	1 201
2011	1 094	4 545	3 832	2 875	1 225
2012	947	4 073	3 769	2 660	1 212
2013	897	3 834	3 644	2 536	1 242
2014	834	3 811	3 799	2 536	1 278
2015	846	3 632	3 762	2 485	1 293
2016	846	3 543	3 451	2 375	1 262

Tabelle 08

Tatverdächtigenbelastungszahlen 2007 bis 2016 – männliche Bevölkerung

Jahr	8 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	8 bis unter 21 Jahre	ab 21 Jahre
2007	2 751	10 486	12 539	7 595	3 863
2008	2 889	10 632	12 594	7 758	4 000
2009	2 729	10 463	12 460	7 618	4 021
2010	2 552	10 048	12 293	7 370	4 039
2011	2 418	9 319	12 043	7 050	4 095
2012	2 107	8 645	11 794	6 667	4 041
2013	1 944	8 234	11 412	6 375	4 038
2014	1 899	8 160	12 077	6 456	4 213
2015	1 800	8 454	12 280	6 612	4 270
2016	1 846	8 510	11 639	6 564	4 258

Tabelle 09

Mehrfachtatverdächtige (Anzahl) 2007 bis 2016

Jahr	8 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	8 bis unter 21 Jahre
2007	652	4 245	3 819	8 716
2008	550	3 883	3 656	8 089
2009	547	3 819	3 588	7 954
2010	468	3 501	3 445	7 414
2011	433	3 235	3 502	7 170
2012	378	3 027	3 592	6 997
2013	382	2 955	3 369	6 706
2014	354	2 788	3 377	6 519
2015	276	2 642	3 328	6 246
2016	300	2 572	3 132	6 004

Tabelle 10

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen 2007 bis 2016

Jahr	8 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	8 bis unter 21 Jahre
2007	57	505	603	333
2008	49	467	572	312
2009	49	473	556	311
2010	43	447	537	295
2011	41	420	549	290
2012	37	396	574	288
2013	38	389	553	281
2014	36	372	588	282
2015	28	356	574	273
2016	31	351	513	259

Tabelle 11

Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken 2016

Bereich		8 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	8 bis unter 21 Jahre
	Land NRW	1 361	6 113	7 772	4 550
PP	Aachen	1 250	8 658	9 229	5 973
PP	Bielefeld	1 200	8 357	10 012	5 804
PP	Bochum	1 731	7 476	10 102	5 846
PP	Bonn	978	6 429	7 718	4 419
PP	Dortmund	1 991	10 515	14 464	8 024
PP	Duisburg	2 317	8 251	11 032	6 435
PP	Düsseldorf	2 107	11 753	17 917	8 919
PP	Essen	1 601	8 692	12 207	6 559
PP	Gelsenkirchen	2 762	8 819	10 075	6 562
PP	Hagen	2 554	10 003	11 197	7 135
PP	Hamm	1 350	7 417	10 672	5 753
PP	Köln	2 234	11 149	14 998	8 243
PP	Krefeld	2 223	8 938	12 588	7 027
PP	Mönchengladbach	1 294	7 451	10 239	5 608

PP	Münster	1 886	9 136	7 993	5 969
PP	Oberhausen	1 654	8 108	11 656	6 324
PP	Recklinghausen	1 702	6 383	7 154	4 639
PP	Wuppertal	1 933	7 309	9 277	5 517
LR	Borken	894	4 215	7 704	3 716
LR	Coesfeld	1 060	4 929	6 008	3 639
LR	Düren	1 487	5 539	7 257	4 340
LR	Ennepe-Ruhr-Kreis	1 216	5 242	7 010	4 035
LR	Euskirchen	1 108	4 771	6 760	3 755
LR	Gütersloh	758	4 413	5 945	3 271
LR	Heinsberg	966	4 469	6 655	3 617
LR	Herford	709	5 199	6 749	3 720
LR	Hochsauerlandkreis	1 047	4 240	5 440	3 214
LR	Höxter	1 169	4 119	5 952	3 396
LR	Kleve	890	5 118	9 971	4 630
LR	Lippe	954	4 153	4 589	2 914
LR	Märkischer Kreis	1 417	5 225	7 023	4 088
LR	Mettmann	1 315	5 669	6 674	4 024
LR	Minden-Lübbecke	940	5 515	5 598	3 611
LR	Oberbergischer Kreis	888	4 459	5 353	3 202
LR	Olpe	837	3 576	5 991	3 036
LR	Paderborn	921	6 317	8 808	4 748
LR	Rhein-Erft-Kreis	1 258	5 742	8 280	4 474
LR	Rhein.-Berg.-Kreis	831	4 360	5 908	3 234
LR	Rhein-Kreis-Neuss	1 010	5 400	8 286	4 193
LR	Rhein-Sieg-Kreis	663	4 770	6 155	3 374
LR	Siegen-Wittgenstein	1 445	5 568	6 788	4 267
LR	Soest	846	4 875	7 240	3 806
LR	Steinfurt	1 056	4 871	6 015	3 593
LR	Unna	1 684	5 668	6 999	4 378
LR	Viersen	1 207	5 540	9 635	4 791
LR	Warendorf	723	4 410	6 500	3 380
LR	Wesel	1 291	6 112	7 202	4 376

Tabelle 12

Mehrfachtatverdächtige (Anzahl) in den Kreispolizeibezirken 2016

Bereich		8 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	8 bis unter 21 Jahre
Land NRW		300	2 572	3 132	6 004
PP	Aachen	5	77	107	189
PP	Bielefeld	4	30	56	90
PP	Bochum	16	91	114	221
PP	Bonn	5	62	77	144
PP	Dortmund	20	134	194	348
PP	Duisburg	14	93	97	204
PP	Düsseldorf	7	69	68	144
PP	Essen	4	113	147	264
PP	Gelsenkirchen	3	28	20	51
PP	Hagen	2	28	29	59
PP	Hamm	2	15	20	37
PP	Köln	22	212	218	452
PP	Krefeld	1	25	29	55
PP	Mönchengladbach	2	43	44	89
PP	Münster	11	38	36	85
PP	Oberhausen	4	35	23	62
PP	Recklinghausen	9	85	76	170
PP	Wuppertal	27	94	100	221
LR	Borken	9	34	39	82
LR	Coesfeld	8	51	36	95
LR	Düren	1	21	27	49
LR	Ennepe-Ruhr-Kreis	3	19	29	51
LR	Euskirchen	2	22	36	60
LR	Gütersloh	1	43	32	76
LR	Heinsberg		12	33	45
LR	Herford	1	11	19	31
LR	Hochsauerlandkreis	5	16	15	36
LR	Höxter	6	15	19	40
LR	Kleve	6	34	23	63
LR	Lippe	5	35	22	62
LR	Märkischer Kreis	6	52	37	95
LR	Mettmann	6	58	38	102

LR	Minden-Lübbecke	2	15	19	36
LR	Oberbergischer Kreis	1	17	24	42
LR	Olpe	1	11	7	19
LR	Paderborn		30	36	66
LR	Rhein-Erft-Kreis	3	59	58	120
LR	Rhein.-Berg.-Kreis	5	19	20	44
LR	Rhein-Kreis-Neuss	3	55	47	105
LR	Rhein-Sieg-Kreis		20	46	66
LR	Siegen-Wittgenstein		34	37	71
LR	Soest	6	23	33	62
LR	Steinfurt	12	55	45	112
LR	Unna	5	45	36	86
LR	Viersen	1	11	34	46
LR	Warendorf	4	27	31	62
LR	Wesel	7	60	62	129

Tabelle 13

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken 2016

Bereich	8 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	8 bis unter 21 Jahre
Land NRW	31	351	513	259
PP Aachen	18	357	462	259
PP Bielefeld	22	224	466	205
PP Bochum	54	402	569	305
PP Bonn	16	279	401	198
PP Dortmund	58	528	853	420
PP Duisburg	52	475	597	326
PP Düsseldorf	23	356	412	219
PP Essen	11	423	638	302
PP Gelsenkirchen	21	262	230	151
PP Hagen	19	363	460	242
PP Hamm	19	186	305	148
PP Köln	36	500	591	320

PP	Krefeld	8	279	393	193
PP	Mönchengladbach	14	416	501	270
PP	Münster	75	365	275	223
PP	Oberhausen	37	435	339	242
PP	Recklinghausen	23	284	317	184
PP	Wuppertal	80	378	491	280
LR	Borken	39	185	275	147
LR	Coesfeld	62	477	437	298
LR	Düren	7	183	283	137
LR	Ennepe-Ruhr-Kreis	26	213	398	184
LR	Euskirchen	18	259	540	231
LR	Gütersloh	5	256	239	146
LR	Heinsberg		107	354	129
LR	Herford	7	100	216	91
LR	Hochsauerlandkreis	33	133	161	98
LR	Höxter	72	222	352	195
LR	Kleve	34	252	207	149
LR	Lippe	24	222	173	126
LR	Märkischer Kreis	26	288	259	171
LR	Mettmann	23	300	252	168
LR	Minden-Lübbecke	11	106	169	82
LR	Oberbergischer Kreis	6	135	243	109
LR	Olpe	12	170	147	99
LR	Paderborn		219	311	153
LR	Rhein-Erft-Kreis	11	302	372	196
LR	Rhein.-Berg.-Kreis	31	155	214	117
LR	Rhein-Kreis-Neuss	12	293	328	179
LR	Rhein-Sieg-Kreis		122	360	130
LR	Siegen-Wittgenstein		294	351	193
LRin	Soest	34	168	302	147
LR	Steinfurt	44	253	265	170
LR	Unna	30	341	339	213
LR	Viersen	6	85	336	116
LR	Warendorf	24	201	308	153
LR	Wesel	29	321	414	223

3.3 Tabellen zu Jugendkriminalität/ jugendtypischen Delikten

Tabelle 14
Tatverdächtige jugendtypischer Delikte (Anzahl) 2015 bis 2016

Straftaten(-gruppen)	ermittelte TV				% - Anteil der unter 21-Jährigen	
	2015		2016		2015	2016
	insges.	unter 21 J.	insges.	unter 21 J.		
Straftaten insgesamt	492 245	106 497	494 885	107 238	21,6	21,7
Raubdelikte	7 864	3 143	7 636	3 013	40,0	39,5
darunter:						
- Raub auf Straßen, Wegen, Plätzen	3 388	1 904	3 266	1 773	56,2	54,3
- Handtaschenraub	187	84	165	66	44,9	40,0
Körperverletzung (KV)	110 146	24 005	120 665	25 879	21,8	21,4
darunter:						
- gefährliche und schwere KV	33 373	9 896	37 269	10 832	29,7	29,1
Diebstahl - insgesamt	115 589	33 714	111 875	32 495	29,2	29,0
darunter:						
- Ladendiebstahl	70 146	21 087	67 713	20 328	30,1	30,0
- Wohnungseinbruchdiebstahl	5 791	1 587	5 548	1 399	27,4	25,2
- Diebstahl von Kraftwagen	1 810	458	1 857	464	25,3	25,0
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	4 568	1 239	4 391	1 227	27,1	27,9
- Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	1 481	970	1 271	818	65,5	64,4
- Fahrraddiebstahl	5 254	1 999	5 297	2 041	38,0	38,5
- Taschendiebstahl	3 207	1 094	2 806	869	34,1	31,0
- Diebstahl von / aus Automaten	666	233	771	273	35,0	35,4
Erschleichen von Leistungen	44 509	11 672	42 255	11 489	26,2	27,2
Sachbeschädigung	29 491	10 328	30 287	10 604	35,0	35,0
Straftaten nach dem BtMG	49 958	13 858	53 138	14 963	27,7	28,2

Tabelle 15

Körperverletzung – insgesamt – 2007 bis 2016
Fälle und Tatverdächtige (Anzahl)

Jahr	Bekannt gewordene Fälle		Ermittelte Tatverdächtige					
	Erfasste Fälle insgesamt	Zu- bzw. Abnahme in %	Tatverdächtige insgesamt	bis unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 21	unter 21 Jahre	ab 21 Jahre
2007	124 009		108 652	5 017	17 188	12 925	35 130	73 522
2008	120 600	- 2,75	112 270	5 190	16 860	13 586	35 636	76 634
2009	123 167	+ 2,13	115 793	4 968	16 051	14 149	35 168	80 625
2010	123 306	+ 0,11	114 517	4 645	15 184	13 723	33 552	80 965
2011	123 204	- 0,08	114 519	4 643	13 943	13 280	31 866	82 653
2012	123 184	- 0,02	112 893	4 017	12 387	12 706	29 110	83 783
2013	119 703	- 2,83	111 151	3 870	11 295	11 500	26 665	84 486
2014	118 171	- 1,28	109 828	3 747	10 391	10 677	24 815	85 013
2015	119 164	+ 0,84	110 146	3 525	9 833	10 647	24 005	86 141
2016	129 429	+ 8,61	120 665	3 654	10 881	11 344	25 879	94 786

Tabelle 16

Gefährliche und schwere Körperverletzung 2007 bis 2016 – Tatverdächtige (Anzahl)

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2007	1 930	459	2 389	7 248	1 717	8 965	5 540	573	6 113
2008	2 058	526	2 584	7 220	1 687	8 907	6 150	657	6 807
2009	1 904	414	2 318	6 546	1 697	8 243	6 173	719	6 892
2010	1 809	381	2 190	5 989	1 459	7 448	5 687	723	6 410
2011	1 660	421	2 081	5 384	1 309	6 693	5 151	630	5 781
2012	1 341	336	1 677	4 433	1 078	5 511	4 772	601	5 373
2013	1 299	304	1 603	3 769	1 049	4 818	4 256	566	4 822
2014	1 249	289	1 538	3 381	957	4 338	3 785	519	4 304
2015	1 224	255	1 479	3 365	761	4 126	3 824	467	4 291
2016	1 238	236	1 474	3 851	847	4 698	4 136	524	4 660
Zu-/Abnahme	+ 14	- 19	- 5	+ 486	+ 86	+ 572	+ 312	+ 57	+ 369
2016 ggü. 2015	+ 1,1 %	- 7,5 %	- 0,3 %	+ 14,4 %	+ 11,3 %	+ 13,9 %	+ 8,2 %	+ 12,2 %	+ 8,6 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-An- teil*	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2007	14 718	2 749	17 467	45,2	18 486	2 707	21 193	33 204	5 456	38 660
2008	15 428	2 870	18 298	44,2	20 106	3 038	23 144	35 534	5 908	41 442
2009	14 623	2 830	17 453	42,0	20 669	3 388	24 057	35 292	6 218	41 510
2010	13 485	2 563	16 048	41,0	19 739	3 363	23 102	33 224	5 926	39 150
2011	12 195	2 360	14 555	38,6	19 793	3 326	23 119	31 988	5 686	37 674
2012	10 546	2 015	12 561	35,2	19 731	3 364	23 095	30 277	5 379	35 656
2013	9 324	1 919	11 243	33,2	19 150	3 462	22 612	28 474	5 381	33 855
2014	8 415	1 765	10 180	30,6	19 498	3 549	23 047	27 913	5 314	33 227
2015	8 413	1 483	9 896	29,7	19 875	3 602	23 477	28 288	5 085	33 373
2016	9 225	1 607	10 832	29,1	22 316	4 121	26 437	31 541	5 728	37 269
Zu-/Ab- nahme	+ 812	+ 124	+ 936		+ 2 441	+ 519	+ 2 960	+ 3 253	+ 643	+ 3 896
2016 ggü. 2015	+ 9,7 %	+ 8,4 %	+ 9,5 %		+ 12,3 %	+ 14,4 %	+ 12,6 %	+ 11,5 %	+ 12,6 %	+ 11,7 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

Tabelle 17

Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige unter 21 Jahren – Anteil der Zuwanderer- bei Körperverletzungen

Tatverdächtige unter 21 Jahre insgesamt			Tatverdächtige unter 21 Jahre deutsch			Tatverdächtige unter 21 Jahre nichtdeutsch		
2015	2016	Zu- bzw. Abnahme in %	2015	2016	Zu- bzw. Abnahme in %	2015	2016	Zu- bzw. Abnahme in %
24 005	25 879	+ 7,8 %	18 424	18 373	- 0,3 %	5 581	7 506	+ 34,5 %

Tatverdächtige Zuwanderer unter 21 Jahre			Anteil der Zuwanderer an den nicht- deutschen Tatverdächtigen		
2015	2016	Zu- bzw. Abnahme in %	2015	2016	Zu- bzw. Abnahme in %
1 452	3 497	+ 140,8 %	26,0 %	46,6 %	+ 20,6 %

Tabelle 18
Raubdelikte insgesamt 2007 bis 2016 – Tatverdächtige (Anzahl)

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2007	493	62	555	2 597	281	2 878	1 609	87	1 696
2008	415	60	475	2 458	276	2 734	1 705	104	1 809
2009	430	54	484	2 452	232	2 684	1 793	88	1 881
2010	412	47	459	2 384	195	2 579	1 619	97	1 716
2011	394	40	434	2 089	247	2 336	1 595	86	1 681
2012	341	48	389	2 014	211	2 225	1 579	86	1 665
2013	290	58	348	1 895	234	2 129	1 537	114	1 651
2014	269	53	322	1 657	177	1 834	1 372	83	1 455
2015	210	28	238	1 370	179	1 549	1 259	97	1 356
2016	198	25	223	1 371	142	1 513	1 195	82	1 277
Zu-/Abnahme	- 12	- 3	- 15	+ 1	- 37	- 36	- 64	- 15	- 79
2016 ggü. 2015	- 5,7 %	- 10,7%	- 6,3%	+ 0,1%	- 20,7%	- 2,3%	- 5,1 %	- 15,5%	- 5,8 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-An- teil*	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2007	4 699	430	5 129	59,9	3 097	335	3 432	7 796	765	8 561
2008	4 578	440	5 018	56,1	3 549	378	3 927	8 127	818	8 945
2009	4 675	374	5 049	55,3	3 712	361	4 073	8 387	735	9 122
2010	4 415	339	4 754	53,8	3 702	379	4 081	8 117	718	8 835
2011	4 078	373	4 451	51,0	3 843	439	4 282	7 921	812	8 733
2012	3 934	345	4 279	49,7	3 876	450	4 326	7 810	795	8 605
2013	3 722	406	4 128	47,8	3 963	546	4 509	7 685	952	8 637
2014	3 298	313	3 611	44,9	4 001	437	4 438	7 299	750	8 049
2015	2 839	304	3 143	40,0	4 235	486	4 721	7 074	790	7 864
2016	2 764	249	3 013	39,5	4 123	500	4 623	6 887	749	7 636
Zu-/Ab- nahme	- 75	- 55	- 130		- 112	+ 14	- 98	- 187	- 41	- 228
2016 ggü. 2015	- 2,6 %	- 18,1%	- 4,1%		- 2,6 %	+ 2,9%	- 2,1%	- 2,6 %	- 5,2%	- 2,9 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

Tabelle 19
Diebstahl insgesamt 2007 bis 2016 – Tatverdächtige (Anzahl)

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2007	8 575	4 527	13 102	17 664	8 726	26 390	9 983	2 753	12 736
2008	8 481	4 824	13 305	17 882	9 407	27 289	10 118	2 975	13 093
2009	7 554	4 452	12 006	16 512	9 707	26 219	9 865	3 190	13 055
2010	7 029	4 346	11 375	14 891	9 466	24 357	9 485	3 083	12 568
2011	6 205	3 943	10 148	13 854	8 930	22 784	9 221	3 218	12 439
2012	5 194	3 242	8 436	12 344	7 475	19 819	8 614	2 940	11 554
2013	4 290	2 900	7 190	11 180	6 617	17 797	8 170	2 696	10 866
2014	4 265	2 479	6 744	10 321	6 224	16 545	7 871	2 630	10 501
2015	3 853	2 566	6 419	10 152	5 915	16 067	8 592	2 636	11 228
2016	3 958	2 419	6 377	9 987	5 416	15 403	8 221	2 494	10 715
Zu-/Abnahme	+ 105	- 147	- 42	- 165	- 499	- 664	- 371	- 142	- 513
2016 ggü. 2015	+ 2,7 %	- 5,7 %	- 0,7 %	- 1,6 %	- 8,4 %	- 4,1 %	- 4,3 %	- 5,4 %	- 4,6 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-An- teil*	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2007	36 222	16 006	52 228	40,8	53 476	22 419	75 895	89 698	38 425	128 123
2008	36 481	17 206	53 687	41,9	52 558	21 991	74 549	89 039	39 197	128 236
2009	33 931	17 349	51 280	41,2	51 223	21 883	73 106	85 154	39 232	124 386
2010	31 405	16 895	48 300	39,7	51 428	21 791	73 219	82 833	38 686	121 519
2011	29 280	16 091	45 371	37,3	53 287	23 090	76 377	82 567	39 181	121 748
2012	26 152	13 657	39 809	34,8	52 789	21 787	74 576	78 941	35 444	114 385
2013	23 640	12 213	35 853	32,3	53 258	21 838	75 096	76 898	34 051	110 949
2014	22 457	11 333	33 790	30,2	56 010	22 088	78 098	78 467	33 421	111 888
2015	22 597	11 117	33 714	29,2	59 567	22 308	81 875	82 164	33 425	115 589
2016	22 166	10 329	32 495	29,0	57 902	21 478	79 380	80 068	31 807	111 875
Zu-/Ab- nahme	- 431	- 788	- 1 219		- 1 665	- 830	- 2 495	- 2 096	- 1 618	- 3 714
2016 ggü. 2015	- 1,9 %	- 7,1 %	- 3,6 %		- 2,8 %	- 3,7 %	- 3,0 %	- 2,6 %	- 4,8 %	- 3,2 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

Tabelle 20

Sachbeschädigung insgesamt 2007 bis 2016 – Tatverdächtige (Anzahl)

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2007	3 708	564	4 272	8 474	1 009	9 483	5 207	430	5 637
2008	3 997	511	4 508	9 003	944	9 947	5 486	467	5 953
2009	3 575	551	4 126	8 292	1 084	9 376	5 869	516	6 385
2010	3 359	498	3 857	7 470	930	8 400	5 003	535	5 538
2011	3 237	448	3 685	6 634	782	7 416	4 518	473	4 991
2012	2 528	357	2 885	5 652	735	6 387	4 219	487	4 706
2013	2 134	356	2 490	4 808	739	5 547	3 756	432	4 188
2014	1 876	287	2 163	4 368	637	5 005	3 370	414	3 784
2015	1 667	296	1 963	4 105	686	4 791	3 204	370	3 574
2016	1 709	270	1 979	4 338	662	5 000	3 224	401	3 625
Zu-/Abnahme	+ 42	- 26	+ 16	+ 233	- 24	+ 209	+ 20	+ 31	+ 51
2016 ggü. 2015	+ 2,5 %	- 8,8 %	+ 0,8 %	+ 5,7 %	- 3,5 %	+ 4,4 %	+ 0,6 %	+ 8,4 %	+ 1,4 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-An- teil*	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2007	17 389	2 003	19 392	51,3	15 808	2 590	18 398	33 197	4 593	37 790
2008	18 486	1 922	20 408	52,1	16 096	2 678	18 774	34 582	4 600	39 182
2009	17 736	2 151	19 887	50,2	16 811	2 948	19 759	34 547	5 099	39 646
2010	15 832	1 963	17 795	48,6	15 895	2 890	18 785	31 727	4 853	36 580
2011	14 389	1 703	16 092	45,5	16 284	2 961	19 245	30 673	4 664	35 337
2012	12 399	1 579	13 978	41,7	16 450	3 102	19 552	28 849	4 681	33 530
2013	10 698	1 527	12 225	39,2	15 911	3 086	18 997	26 609	4 613	31 222
2014	9 614	1 338	10 952	36,1	16 152	3 192	19 344	25 766	4 530	30 296
2015	8 976	1 352	10 328	35,0	15 939	3 224	19 163	24 915	4 576	29 491
2016	9 271	1 333	10 604	35,0	16 390	3 293	19 683	25 661	4 626	30 287
Zu-/Ab- nahme	+ 295	- 19	+ 276		+ 451	+ 69	+ 520	+ 746	+ 50	+ 796
2016 ggü. 2015	+ 3,3 %	- 1,4 %	+ 2,7 %		+ 2,8 %	+ 2,1 %	+ 2,7 %	+ 3,0 %	+ 1,1 %	+ 2,7 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

Tabelle 21

Erschleichen von Leistungen 2007 bis 2016 – Tatverdächtige (Anzahl)

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2007	137	132	269	2 775	1 846	4 621	4 092	1 730	5 822
2008	146	114	260	2 722	1 894	4 616	4 451	1 931	6 382
2009	135	118	253	2 762	1 898	4 660	4 698	2 072	6 770
2010	119	104	223	3 088	2 249	5 337	4 580	2 129	6 709
2011	105	103	208	2 722	1 948	4 670	5 509	2 776	8 285
2012	101	85	186	2 421	1 778	4 199	5 590	2 918	8 508
2013	102	128	230	2 538	1 702	4 240	4 873	2 363	7 236
2014	114	112	226	2 686	1 738	4 424	5 174	2 358	7 532
2015	102	80	182	2 677	1 547	4 224	5 132	2 134	7 266
2016	166	115	281	2 742	1 532	4 274	5 148	1 786	6 934
Zu-/Abnahme	+ 64	+ 35	+ 99	+ 65	- 15	+ 50	+ 16	- 348	- 332
2016 ggü. 2015	+ 62,7 %	+ 43,8 %	+ 54,4 %	+ 2,4 %	- 1,0 %	+ 1,2 %	+ 0,3 %	- 16,3 %	- 4,6 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-An- teil*	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2007	7 004	3 708	10 712	35,0	14 949	4 950	19 899	21 953	8 658	30 611
2008	7 319	3 939	11 258	35,5	15 259	5 222	20 481	22 578	9 161	31 739
2009	7 595	4 088	11 683	34,6	16 728	5 396	22 124	24 323	9 484	33 807
2010	7 787	4 482	12 269	34,6	17 450	5 765	23 215	25 237	10 247	35 484
2011	8 336	4 827	13 163	30,3	23 048	7 256	30 304	31 384	12 083	43 467
2012	8 112	4 781	12 893	28,1	25 045	7 904	32 949	33 157	12 685	45 842
2013	7 513	4 193	11 706	27,8	22 936	7 514	30 450	30 449	11 707	42 156
2014	7 974	4 208	12 182	27,5	24 308	7 742	32 050	32 282	11 950	44 232
2015	7 911	3 761	11 672	26,2	25 220	7 617	32 837	33 131	11 378	44 509
2016	8 056	3 433	11 489	27,2	23 994	6 772	30 766	32 050	10 205	42 255
Zu-/Ab- nahme	+ 145	- 328	- 183		- 1 226	- 845	- 2 071	- 1 081	- 1 173	- 2 254
2016 ggü. 2015	+ 1,8 %	- 8,7 %	- 1,6 %		- 4,9 %	- 11,1 %	- 6,3 %	- 3,3 %	- 10,3 %	- 5,1 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

Tabelle 22

Straftaten gegen das BtM-Gesetz 2007 bis 2016 – Tatverdächtige (Anzahl)

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2007	92	35	127	3 451	598	4 049	8 870	1 005	9 875
2008	92	27	119	3 509	607	4 116	8 005	1 034	9 039
2009	119	40	159	3 489	522	4 011	7 095	894	7 989
2010	128	37	165	3 530	605	4 135	7 015	839	7 854
2011	93	32	125	3 325	576	3 901	7 329	766	8 095
2012	148	50	198	3 859	707	4 566	6 878	682	7 560
2013	150	60	210	4 497	821	5 318	7 174	773	7 947
2014	184	78	262	4 859	1 049	5 908	7 879	854	8 733
2015	105	57	162	4 430	972	5 402	7 530	764	8 294
2016	134	70	204	4 595	1 011	5 606	8 314	839	9 153
Zu-/Abnahme	+ 29	+ 13	+ 42	+ 165	+ 39	+ 204	+ 784	+ 75	+ 859
2016 ggü. 2015	+ 27,6 %	+22,8%	+ 25,9 %	+ 3,7 %	+ 4,0 %	+ 3,8%	+10,4%	+9,8%	+ 10,4 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-An- teil*	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2007	12 413	1 638	14 051	28,1	31 992	3 946	35 938	44 405	5 584	49 989
2008	11 606	1 668	13 274	26,9	31 906	4 190	36 096	43 512	5 858	49 370
2009	10 703	1 456	12 159	26,1	30 376	3 969	34 345	41 079	5 425	46 504
2010	10 673	1 481	12 154	26,4	30 041	3 853	33 894	40 714	5 334	46 048
2011	10 747	1 374	12 121	25,2	32 000	4 054	36 054	42 747	5 428	48 175
2012	10 885	1 439	12 324	26,5	30 379	3 820	34 199	41 264	5 259	46 523
2013	11 821	1 654	13 475	27,8	31 150	3 921	35 071	42 971	5 575	48 546
2014	12 922	1 981	14 903	28,6	33 219	4 022	37 241	46 141	6 003	52 144
2015	12 065	1 793	13 858	27,7	32 162	3 938	36 100	44 227	5 731	49 958
2016	13 043	1 920	14 963	28,2	34 217	3 958	38 175	47 260	5 878	53 138
Zu-/Ab- nahme	+ 978	+ 127	+ 1105		+ 2 055	+ 20	+ 2 075	+ 3033	+ 147	+ 3 180
2016 ggü. 2015	+ 8,1 %	+ 7,1 %	+ 8,0%		+ 6,4 %	+ 0,5 %	+ 5,7 %	+ 6,9%	+2,6%	+ 6,4 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

Tabelle 23

Allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen 2007 bis 2016 – Tatverdächtige (Anzahl)

Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 insgesamt	Erwachsene
2007	18 249	99	2 652	4 683	7 434	11 413
2008	18 922	88	2 808	4 616	7 512	11 410
2009	18 477	123	2 846	4 299	7 268	11 209
2010	18 239	124	2 831	4 139	7 094	11 145
2011	19 104	89	2 680	4 235	7 004	12 100
2012	20 123	134	3 241	4 297	7 672	12 451
2013	22 983	142	3 883	4 950	8 975	14 008
2014	25 188	211	4 312	5 267	9 790	15 398
2015	23 776	107	3 904	5 125	9 136	14 640
2016	27 205	146	4 049	5 979	10 174	17 031

Tabelle 24

Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige unter 21 Jahren - Anteil der Zuwanderer - bei Verstößen gegen das BtMG

Tatverdächtige unter 21 Jahre insgesamt			Tatverdächtige unter 21 Jahre deutsch			Tatverdächtige unter 21 Jahre nichtdeutsch		
2015	2016	Zu- bzw. Abnahme in %	2015	2016	Zu- bzw. Abnahme in %	2015	2016	Zu- bzw. Abnahme in %
13 858	14963	+0,8%	11 337	12 063	+6,4%	2 521	2 900	+15,0%

Tatverdächtige Zuwanderer unter 21 Jahre			Anteil der Zuwanderer an den nicht-deutschen Tatverdächtigen		
2015	2016	Zu- bzw. Abnahme in %	2015	2016	Zu- bzw. Abnahme in %
701	1 023	+45,9%	27,8%	35,3%	+7,5

3.4 Tabellen zu Jugendgefährdung

Tabelle 25

Opfer nach Alter 2007 bis 2016 – Opferdelikte insgesamt

Jahr	Opfer - insg.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 - insg.	Erwachsene
2007	204 017	19 622	28 289	23 981	71 892	132 125
2008	216 069	17 842	26 895	24 958	69 695	146 374
2009	220 679	16 992	26 081	26 059	69 132	151 547
2010	222 462	16 364	25 254	26 548	68 166	154 296
2011	231 222	16 342	23 456	25 725	65 523	165 699
2012	231 842	14 906	21 936	24 601	61 443	170 399
2013	228 706	14 383	20 947	22 295	57 625	171 081
2014	226 702	13 749	19 573	20 939	54 261	172 441
2015	227 542	13 086	18 607	20 385	52 078	175 464
2016	246 799	14 512	20 200	22 039	56 751	190 048

Tabelle 26

Opfer 2015 bis 2016 – Opferdelikte insgesamt

Jahr	Opfer - insg.	Opfer unter 21 Jahre			Anteil unter 21-Jährige an der Gesamtzahl
		insgesamt	männlich	weiblich	
2015	227 542	52 078	29 439	22 639	22,89%
2016	246 799	56 751	32 445	24 306	22,99%

Tabelle 27
Opferbelastungszahlen 2015 bis 2016

Delikt	OBZ für Kinder (unter 14 Jahre)			
	2015	2016	Zu-/Abnahme	
			absolut	%
Opferdelikte insgesamt	604	651	+ 47	+ 7,8
Körperverletzung	373	406	+ 33	+ 8,9
darunter:				
- gefährliche und schwere Körperverletzung	83	88	+ 6	+ 6,7
Raub, räuberische Erpressung	25	24	- 1	- 3,3
darunter:				
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	18	17	- 1	- 4,3

Delikt	OBZ für Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)			
	2015	2016	Zu-/Abnahme	
			absolut	%
Opferdelikte insgesamt	2 505	2 753	+ 248	+ 9,9
Körperverletzung	1 670	1 856	+ 185	+ 11,1
darunter:				
- gefährliche und schwere Körperverletzung	477	541	+ 64	+ 13,4
Raub, räuberische Erpressung	211	201	- 10	- 4,8
darunter:				
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	150	156	+ 6	+ 3,9

Delikt	OBZ für Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)			
	2015	2016	Zu-/Abnahme	
			absolut	%
Opferdelikte insgesamt	3 519	3 609	+ 90	+ 2,6
Körperverletzung	2 423	2 522	+ 99	+ 4,1
darunter:				
- gefährliche und schwere Körperverletzung	761	776	+ 15	+ 2,0
Raub, räuberische Erpressung	283	234	- 49	- 17,2
darunter:				
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	173	151	- 21	- 12,3

Tabelle 28

Sexueller Missbrauch von Kindern 2007 bis 2016

Jahr	erfasste Fälle	Zu-/Abnahme der erfassten Fälle in %	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote in %
2007	2 793	- 2,6	2 218	79,4
2008	2 746	- 1,7	2 136	77,8
2009	2 508	- 8,7	1 967	78,4
2010	2 644	+ 5,4	2 091	79,1
2011	2 754	+ 4,2	2 221	80,7
2012	2 688	- 2,4	2 144	79,8
2013	2 696	+ 0,3	2 089	77,5
2014	2 498	- 7,3	2 005	80,3
2015	2 247	- 10,1	1 830	81,4
2016	2 334	+ 3,9	1 926	82,5

Tabelle 29

Sexueller Missbrauch von Kindern – Opfer – 2007 bis 2016

Jahr	unter 6 Jahre				6 bis unter 14 Jahre				unter 14 Jahre – insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-An- teil*	männl.	weibl.	insg.	%-An- teil*	männl.	weibl.	insg.
2007	115	239	354	10,3	745	2 338	3 083	89,7	860	2 577	3 437
2008	121	234	355	10,5	716	2 309	3 025	89,5	837	2 543	3 380
2009	103	205	308	10,0	649	2 127	2 776	90,0	752	2 332	3 084
2010	105	231	336	10,5	715	2 157	2 872	89,5	820	2 388	3 208
2011	120	269	389	11,8	637	2 266	2 903	88,2	757	2 535	3 292
2012	103	238	341	11,1	795	1 945	2 740	88,9	898	2 183	3 081
2013	89	219	308	10,0	643	2 129	2 772	90,0	732	2 348	3 080
2014	88	206	294	10,3	572	1 981	2 553	89,7	660	2 187	2 847
2015	90	195	285	11,3	478	1 760	2 238	88,7	568	1 955	2 523
2016	86	178	264	9,9	559	1 856	2 415	90,1	645	2 034	2 679
Zu-/Ab- nahme	- 4	- 17	- 21		+ 81	+ 96	+ 177		+ 77	+ 79	+ 156
2016 ggü. 2015	- 4,4 %	- 8,7 %	- 7,4 %		+ 16,9 %	+ 5,5 %	+ 7,9 %		+ 13,6 %	+ 4,0 %	+ 6,2 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Opfer

Tabelle 30

Misshandlung von Kindern 2007 bis 2016

Jahr	erfasste Fälle	Zu-/Abnahme der erfassten Fälle in %	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote in %
2007	594	- 6,0	576	97,0
2008	661	+ 11,3	646	97,7
2009	587	- 11,2	574	97,8
2010	661	+ 12,6	643	97,3
2011	710	+ 7,4	696	98,0
2012	557	- 21,5	534	95,9
2013	540	- 3,1	518	95,9
2014	584	+ 8,2	568	97,3
2015	509	- 12,8	494	97,1
2016	549	+ 7,9	534	97,3

Tabelle 31

Misshandlung von Kindern – Opfer – 2007 bis 2016

Jahr	unter 6 Jahre				6 bis unter 14 Jahre				unter 14 Jahre – insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-An- teil*	männl.	weibl.	insg.	%-An- teil*	männl.	weibl.	insg.
2007	165	128	293	42,8	223	169	392	57,2	388	297	685
2008	196	136	332	42,7	239	207	446	57,3	435	343	778
2009	170	116	286	42,4	226	162	388	57,6	396	278	674
2010	195	137	332	41,2	262	211	473	58,8	457	348	805
2011	171	126	297	36,4	265	253	518	63,6	436	379	815
2012	167	107	274	41,9	215	165	380	58,1	382	272	654
2013	150	133	283	44,1	188	170	358	55,9	338	303	641
2014	168	148	316	45,7	228	147	375	54,3	396	295	691
2015	151	100	251	42,7	192	145	337	57,3	343	245	588
2016	165	118	283	42,9	209	168	377	57,1	374	286	660
Zu-/Ab- nahme	+ 14	+ 18	+ 32		+ 17	+ 23	+ 40		+ 31	+ 41	+ 72
2016 ggü. 2015	+ 9,3 %	+ 18,0 %	+ 12,7 %		+ 8,9 %	+ 15,9 %	+ 11,9 %		+ 9,0 %	+ 16,7 %	+ 12,2 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Opfer

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Abteilung 3
Dezernat 32
Sachgebiet 32.1

Redaktion KKin Yvonne Leven
Telefon +49 211 939-3215
Fax +49 211 939-193215
CNPol 07-224-3215

vorbeugung.lka@polizei.nrw.de
www.lka.polizei.nrw

Bildnachweis:
Titelbild: © Gina Sanders / [fotolia.com](https://www.fotolia.com)

